



## Handanweisung zur Testdurchführung - BAPS 1

**BAPS 1** ist ein Screening, das im Schuleingangsbereich eingesetzt werden kann, um zu überprüfen, ob beim Kind jene Fertigkeiten bereits voll entwickelt sind, die als bedeutsame **Vorläuferfertigkeiten für einen erfolgreichen Schriftspracherwerb** gelten:

**Wichtige Prinzipien zur Testanwendung:** Es liegt in der Verantwortung des Testanwenders, die Testsituation so zu gestalten, dass sich das Kind wohl fühlt und den Test als spielerische Anforderung erlebt; aus diesem Grund ist es ratsam, vor Testbeginn den persönlichen Kontakt mit dem Kind herzustellen und durch eine altersgemäße Erklärung die Testsituation einzuleiten, etwa folgendermaßen: *„Freust du dich auf die Schule? Hast du schon eine Schultasche? - Wir machen nun gemeinsam ein paar Spiele, Wörter klatschen zum Beispiel, dann kannst du mir zeigen, was du schon im Kindergarten gelernt hast. Am Schluss bekommst du eine kleine Belohnung fürs Mitmachen!“*

In der Regel zeigen Kinder voller Stolz, was sie bereits können und machen gerne mit; die Begriffe „Test“ oder „falsch“ sollen in jedem Fall vermieden werden! Der Testanwender soll die Äußerungen des Kindes bestätigen, in unauffälliger Weise seine Notizen machen und dem Kind Anerkennung für seine Mitarbeit vermitteln.

Trotz aller Bemühungen kann es vorkommen, dass ein Kind in der Testsituation gestresst oder gehemmt ist bzw. falsch eingeschätzt wird; im Zweifelsfalle ist es daher besser, den Test abzubrechen bzw. zu einem anderen Zeitpunkt erneut durchzuführen. **Die Testergebnisse sind in den Kontext aller zur Verfügung stehenden Informationen zu stellen!**

Der Test soll in einem ruhigen Raum und in entspannter Atmosphäre mit jedem einzelnen Kind durchgeführt werden, wobei falsche Antworten nicht korrigiert werden und die durchführende Lehrperson sich durchgängig freundlich und objektiv verhält; das Kind soll nicht merken, ob seine Antworten richtig oder falsch sind! Auch nicht korrekte Antworten werden mit einem freundlichen „Mhm!“ quittiert, um das Kind nicht zu verunsichern.

Schüchternen Kindern kann eine **Handpuppe** oder Stofftier (Papagei) das Sprechen erleichtern!

**Bewertung: Bei Subtest 1 – 5 wird pro richtige Antwort je ein Punkt gegeben; die höchste Punktzahl bei allen Subtests: 10 Punkte!** - Wird die Aufgabe vom Kind trotz Übungsbeispiel nicht verstanden, wird nach 4 - 5 Beispielen kommentarlos abgebrochen und zum nächsten Subtest übergegangen.

**Subtest 6: Sätze nachsprechen: siehe dazu Seite 4!**

**Phonologische Bewusstheit** als die Fähigkeit, die Aufmerksamkeit auf die formalen Aspekte der Sprache zu lenken, z.B. auf den Klang der Wörter beim Reimen, auf Wörter als Teile von Sätzen, auf Silben als Teile von Wörtern und auf die einzelnen Laute der Wörter:

- **Phonologische Bewusstheit im weiteren Sinn: Subtest 1 und 2:** Haben Kinder am Ende der Kindergartenzeit Schwierigkeiten im Erkennen von Silben und Reimen, bereitet ihnen das Erlernen des Lesens und Schreibens meist große Mühe. **Subtest 1 und 2** überprüfen die Fähigkeit, **Wörter in Silben zu gliedern** (Silbensegmentierung) und die Fähigkeit, **Reimpaare** zu bilden („Was reimt sich auf Laus?“).

- **Phonologische Bewusstheit im engeren Sinn: Subtest 3 und 4** überprüfen die **Lautsynthese** und die **Lautanalyse**; diese Fähigkeiten entwickeln sich bei vielen Kindern erst in den ersten Schulmonaten in der Auseinandersetzung mit der Schriftsprache und können daher nicht vorausgesetzt werden. Subtest 3 und 4 bedürfen also der pädagogischen Anleitung, können durch Hilfsmittel unterstützt werden und sollen ohne Kommentar abgebrochen werden, wenn sie das Kind überfordern. (Aus den genannten Gründen wird auf die Überprüfung der phonologischen Bewusstheit im engeren Sinn im BAPS 0 verzichtet.)

Für die Prävention von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten ist es jedoch sinnvoll, festzustellen, inwieweit Kinder im Schuleingangsbereich bereits in der Lage sind, Aufgaben der Lautsynthese und der Lautanalyse zu bewältigen. Im Sinne einer Förderdiagnostik sollen diese Fähigkeiten sodann durch spezifische Übungen geschult werden, um den Prozess des Schriftspracherwerbs zu unterstützen.

**Sprachentwicklung (Subtest 5 und 6):** Sprachliche Wahrnehmungs- und Verarbeitungsprozesse und eine altersgemäße Sprachentwicklung in Bezug auf Wortschatz und Grammatik bilden ebenfalls wesentliche Voraussetzungen für den Lese-Rechtschreiberwerb.

**Subtest 5 und 6** überprüfen diese sprachlichen Komponenten und sollen Kinder mit Sprachwahrnehmungsdefiziten oder einer Sprachentwicklungsverzögerung (nicht altersgemäß entwickelte Sprache) ausfindig machen. Wichtig: BAPS 1 stellt ein diagnostisches Instrument zur Identifizierung von sprachlichen „Risikokindern“ dar, für eine Differentialdiagnose bezüglich einer möglichen Sprachentwicklungsstörung sollten weitere Abklärungen durch Experten durchgeführt werden.

(Bei Subtest 5 werden auch Kinder mit bislang nicht diagnostizierten Hörstörungen auffällig, wenn der Test so durchgeführt wird, dass die Kinder nicht von den Lippen der Lehrerin ablesen können; daher empfiehlt es sich, speziell darauf zu achten oder eventuell die Hand so vor die Lippen zu halten, dass das Lippenlesen nicht möglich ist. Wichtig ist dennoch das deutliche Vorsprechen der Pseudowörter!)

**Zu Subtest 6: „Sätze nachsprechen“** gilt als der **Königsweg in der Überprüfung der Sprachentwicklung**, da Kinder Sätze in der Regel nur dann korrekt reproduzieren können, wenn sie die Grammatik beherrschen und den Inhalt verstehen.

Die Sätze ergeben eine kleine Geschichte aus dem Erlebnisbereich von Kindern, an die die Lehrperson Verständnisfragen knüpfen kann wie: „Weißt du, was diese Kinder machen? – dann: „Wer

hat Geburtstag?“ und: „Weißt du denn, wie alt Sarah ist?“ - Verständnisfragen dienen der Information in Bezug auf das Sprachverständnis beim Kind, fließen jedoch nicht in die Auswertung ein!

**Zu Subtest 7: „Schnelles Benennen“ gilt als Vorausläuferfertigkeit für spätere Lesefertigkeit.**

## Teil 1 - PHONOLOGISCHE BEWUSSTHEIT

### 1. Silben klatschen – SK

*Die Lehrerin kann den Subtest mit einer Frage wie: „Kannst du schon Wörter klatschen?“ einleiten und stellt durch das Beispielwort „Rose“ sicher, ob das Kind die Aufgabe verstanden hat: „Versuche dieses Wort zu klatschen: Rose!“*

Meist ist dem Kindergartenkind das Klatschen von Wörtern geläufig; wenn nicht, können noch ein oder zwei weitere Beispielwörter (Zweisilber) geklatscht werden, um dem Kind das Prinzip der Silbensegmentierung verständlich zu machen.

Dann sollen die Testwörter **unsegmentiert** (normale Aussprache) vorgesprochen werden; das Kind spricht das Wort segmentiert nach und klatscht dazu.

### 2. Reimwörter bilden – R

Das Kind soll aktiv Reimwörter auf vorgegebene Wörter bilden, wobei auch Pseudowörter („Quatschwörter“) erlaubt sind!

Die Beherrschung des Prinzips des Reimens wird am Beispiel: Laus – Maus sichergestellt, sodann wird dem Kind erklärt, dass sich auf Pudel mehrere Wörter reimen, auch sogenannte „Quatschwörter“ wie Dudel etc.!

### 3. Lautsynthese – LS

Lehrerin: „Ich sage dir nun ein Wort, aber ich habe es auseinander geschnitten. Kannst du dieses Wort erraten: I – gel? Die Lehrkraft kann mit Gesten (z.B. die Hände beim Sprechen der Silben zusammenführen) die Synthese verdeutlichen.

### 4. Lautanalyse – LA

Bei diesem Subtest soll überprüft werden, ob das Kind **gleiche Anlaute** erkennen kann, doch ist es nicht notwendig, sich alle drei Begriffe zu merken; deshalb darf die Pädagogin bei Bedarf die Wörter mehrmals wiederholen bzw. Merkhilfen anbieten (z.B. kann die Lehrerin für die drei Wörter je einen Stein hinlegen und das Kind auf die zwei Wörter, die „gleich beginnen“, zeigen lassen, ohne dass das Kind die Wörter wiederholen muss.)

## Teil 2 – SPRACHE

### 5. Pseudowörter nachsprechen – PS

Die Pseudowörter werden von der Lehrperson deutlich vorgesprochen, wobei die Betonung auf dem fettgedruckten Vokal liegt. Die Wörter sollten im Normalfall nur einmal vorgesprochen werden, da die Fähigkeit des Kindes überprüft wird, das Gehörte zu speichern und korrekt zu reproduzieren.

### **6. Sätze nachsprechen – SN**

Jeder Satz soll langsam und deutlich - jedoch nach Möglichkeit **ohne Wiederholung** - vorgesprochen werden, sodann wiederholt das Kind den Satz. Für einen völlig korrekt wiedergegebenen Satz werden **2 Punkte** gegeben. **Findet sich im wiederholten Satz ein Grammatikfehler, wird kein Punkt gegeben!** Bei einem sonstigen Fehler oder einer Auslassung wird **1 Punkt** gegeben.

Dies ist deshalb wichtig, weil in diesem Subtest nicht Merkfunktionen, sondern Merkmale der **Sprachentwicklung** untersucht werden sollen. Die nicht korrekte Wiedergabe der Sätze kann auf Entwicklungsprobleme in der Sprachentwicklung hindeuten.

Erreicht ein Kind mit deutscher Muttersprache weniger als 6 Punkte, empfiehlt es sich, eine Sprachheillehrerin, Logopädin oder Lehrerin der „Spezifischen Lernförderung“ zu Rate zu ziehen, die weitere Abklärungen vornehmen kann (z.B. HASE-Test oder andere).

Wichtig ist die störungsfreie Durchführung (Außengeräusche und Ablenkung vermeiden!).

### **Teil 3 – Schnelles Benennen**

Diese Übung macht Kindern erfahrungsgemäß großen Spaß und kann als lustvoller Abschluss der Testsituation gestaltet werden:

„Zum Schluss machen wir noch ein Wettrennen. Kennst du diese Tiere?“ Das Kind nennt die Namen aller Tiere (Schmetterling, Maus, Eisbär, Hund, Krokodil), bei Bedarf unterstützt durch die Lehrkraft. Die Aufgabe besteht nicht darin, die Tiernamen zu kennen, sondern sie schnell abrufen und nennen zu können. Sodann beginnt die eigentliche Testaufgabe:

Lehrerin: „Du sagst mir nun so schnell du kannst und der Reihe nach alle Tiernamen. Ich drücke auf die Stoppuhr und sage dir dann deine Zeit!“

Egal wie lange das Kind gebraucht hat, wird das Ergebnis als Erfolgserlebnis vermittelt, etwa so: „Prima, du hast es in 25 Sekunden geschafft!“

**Zur Interpretation:** Gemessene Zeiten ab 30 Sekunden oder mehr können als Schwierigkeit interpretiert werden, bekannte und abgespeicherte Begriffe schnell aus dem Gedächtnis abzurufen. Beim Leseprozess steht das Kind ebenfalls vor der Anforderung, gespeicherte Buchstaben bzw. Wörter rasch abzurufen und flüssig auszusprechen, daher bedürfen Kinder, die hier Schwierigkeiten zeigen, der erhöhten Aufmerksamkeit der Lehrerin.

### **Empfehlungen zur Testinterpretation:**

Der Bereich *phonologische Bewusstheit* wird nur dann als auffällig interpretiert, wenn **Subtest 1 und 2** auffällig sind.

Der Bereich *Sprache* gilt als generell auffällig, wenn Subtest 5 und 6 auffällig sind.

- Ist lediglich **Subtest 5** auffällig, sollte eine Hörstörung ausgeschlossen werden.
- Ist lediglich **Subtest 6** auffällig, kann dies dennoch auf eine **Sprachentwicklungsstörung** hindeuten (Abklärung empfohlen!).